Sendlinger Anzeiger

UNSER VIERTEL, UNSERE STADT

Was bewegt den Münchner Süden?

Verkehrsthemen beschäftigen die Bürger am meisten

Fürstenried · Die Bürgerversammlung zu aktuellen Themen im Münchner Süden platzte aus allen Nähten, da sich über 400 Einwohner des Stadtbezirks 19 eingefunden hatten. Die Sitzung leitete Dr. Florian Roth, Stadtratsmitglied der Grünen. BA19-Vorsitzender Hans Bauer schilderte die Arbeit des Bezirksausschusses im vergangen Jahr. Andre Remy, Leiter der Polizeiinspektion 29, informierte über die Sicherheit im Stadtbezirk. Die Bürger meldeten sich mit zahlreichen Anregungen und Anträgen zu Wort. Ein Großteil der Anträge bezog sich auf die Möglichkeiten von Verkehrsberuhigung und -lenkung. Die Mehrzahl der beschlossenen Anträge der Bürgerversammlung im Überblick:

Neuorientierung in Forstenried

Nach dem Aus für den Stäbli-Durchstich beantragte die Bürgerinitiative Forstenried, den Bebauungsplan Nr. 1739, der Basis für das Planfeststellungsverfahren war, zurückzuziehen und im Flächennutzungsplan die geplante Trasse für den Durchstich zu

allee zur Staatsstraße St. 2344 sowie die Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich des als reines Wohngebiet ausgewiesenen Teils der Lochhamerstr. und die Einrichtung mobiler Geschwindigkeitsüberwachungen bei Stäblistr., Lochhamer und Siemensallee, außerdem eine Sperrung des Scherwerlastverkehrs und ein Nachtfahrverbot für LKW in der Lochhamer Str.

Von mehreren Bürgern wurde der Antrag gestellt, auf der ehemaligen Trasse für den Stäbli-Durchstich einen Fahrradweg anzulegen. Dieser soll eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen und somit auch als Spielflächen für Kinder und Frischluftzone für Forstenried fungieren.

Eine Tempo-30-Höchstgeschwindigkeitszone für den gesamten Straßenbereich in Forstenried soll die Sicherheit erhöhen, da die Straßenbereiche dort teilweise sehr beengt sind.

Verkehrsberuhigung in Thalkirchen

Für den Kreppeberg soll die Vorfahrtsregelung dahingehend ge-

Dr. Florian Roth, Stadtratsmitglied Grüne (links) vertrat Hep Monatzeder als Sitzungsleiter. Foto: sta

bremst werden. An der Fraunbergstr. sollen außerdem eine Drücker-Ampel und ein Zebrastreifen geschaffen werden. Auf eigene Kosten möchte der Verein vorm Kinderspielplatz in der Thalkirchner Straße eine Geschwindigkeitswarnanzeige aufstellen, da die Kinder durch das Wäldchen am Kinderspielplatz leicht auf die Straße laufen können. Ein anderer Antragsteller sprach sich dafür aus, dass der Spielplatz zur Sicherheit für die Kinder einen Zaun zur Straße hin bekommen müsse. Ebenfalls zum Schutz für die Kleinsten soll die Kinderkrippe Haus Maria Thalkirchen einen Fußgängerüberweg mit Drücker-Ampel bekommen. An der Wol-

auch der S-Bahnhaltestelle bei den Siemenswerken, damit Wartende nicht im Regen stehen müssen.

Die BI „Forstenrieder Park ohne Schießanlage e.V." fordert auf Grund der bevorstehenden Einholung der Baugenehmigung des Hubertus Vereins beim Landratsamt die Einhaltung einer Lärmgrenze bei 55 dB(A) sowie die Einstufung des nördlichen Waldes und der Feldflur Warnberg als Naherholungsgebiet und ebenfalls eine Einstufung in Höhe von 55 dB(A). Heinz Kuhnert, Vorsitzender des Vereins betonte: „Jetzt wird festgelegt, wie laut in den nächsten 35 Jahren geschossen werden darf."

Verhandlungen bei Siemens-Sportpark

„Die Stadt muss die Verhandlungen vorantreiben, bevor private Investoren kommen!" bat eine Antragstellerin bezüglich des Siemens-Sportparks. Es würde nicht nur ihr das Herz zerreißen, wenn dieses Kleinod nicht mehr für die Münchner Sportler genutzt werden könne, beteuerte sie. Vor wenigen Jahren war noch renoviert worden, daher seien die Anlagen in gutem Zustand. Zwei weitere Antragsteller schlossen sich an. Desweiteren wurde mehrheitlich befürwortet, den Sportpark zusammen mit dem ihn umgebenden Grüngürtel unter Landschaftsschutz zu stellen.

Der vollbesetzte Bürgersaal spiegelt das große Interesse der Bürger an der aktuellen Politik im Münchner Süden. Foto: sta

Infoveranstaltung zu GWB-Wohnungen

Für die Sorgen und Nöte der Mieter der GBW-Wohnungen sprach Mieterbeirätin Elisabeth Reiter. Da die GBW-Wohnungen von einer Übernahmegesellschaft der Patrizia gekauft wurden, sollen die Mieter in einer eigenen Versammlung des BA19 über ihre Rechte aufgeklärt werden.

Monika Stadler

-2-

löschen sowie das Budget für den Durchstich aus dem Mehrjahres-Investitionsplan herauszunehmen.

Für den Neurieder Kreisel sollen zwei reine Linksabbiegerspuren von Westen kommend zur BAB A95 stadteinwärts in Richtung Kreuzhof und Luise-Kiesselbach-Platz mit langer Grünphase eingerichtet werden und nur eine Geradeausspur soll von Westen kommend in Richtung Liesl-Karlstadt-Str. zur Ortsmitte Forstenrieds führen. Ein Rückbau des Straßentrichters am Kreisel mit kurzer Grünphase oder verkehrsabhängig gesteuerter Pförtnerampel soll zusätzlich Entlastung schaffen. Außerdem soll eine eigene Rechtsabbiegerspur von der Neurieder Straße kommend zur BAB A95 in Richtung stadtauswärts / Garmisch führen, damit querender Fuß- und Radverkehr nicht die geradeausfahrenden Autos behindert. Die aus den Durchstichplänen freiwerdenden Mittel sollen für den Lärmschutz entlang der Autobahn A95 verwendet werden.

Weitere Anträge für Forstenried: Die Rücknahme der Aufstufung des Straßenzuges Stäblistraße, Lochhamer Straße und Siemens-

Für den Kreppeberg wurde eine Änderung der Vorfahrtsregelung empfohlen: Die Maria-Einsiedel-Straße soll stadteinwärts Vorfahrt haben. Nicht alle Versammlungsteilnehmer hielten dies für sinnvoll. Foto: sta

ändert werden, dass die Maria-Einsiedel-Str. stadteinwärts Vorfahrt hat. Außerdem soll das fehlende Überholverbotsschild nach dem Kreppeberg wieder angebracht werden. Neben den bestehenden Parkplätzen in der Maria-Einsiedel-Str. sollen noch weitere Parkbuchten in der anderen Richtung geschaffen werden.

Der Verein Verkehrsberuhigung Thalkirchen e.V. sieht in der Maria-Einsiedel-Str. große Probleme, gerade morgens sei der Schulweg der Kinder sehr gefährlich, so der Sprecher der Initiative. Der Verkehr, der von der Thalkirchner Brücke in die Fraunbergstr. fließt, soll mit Tempo 30 bis Schmidtberg gefratshauser Str. ist der Fahrradverkehr stadteinwärts am Schmidberg zu gefährlich, daher sollte für Radfahrer auch die Gegenrichtung befahrbar sein.

Der Spielplatz an der Maria-Einsiedel-Str. ist momentan noch von Bauzäunen umgeben. Foto: sta

Infrastruktur verbessern

Die Errichtung eines Südrings könnte den Verkehr in der Stadt entlasten, ebenso wie eine Weiterführung der Aidenbachstraße bis mindestens zur Herterichstr., was ebenfalls mit knapper Mehrheit empfohlen wurde. An der Ecke Steinerstr. / Tölzer Str. soll wegen einer Kindertagesstätte eine Fußgängerampel oder ein Zebrastreifen errichtet werden.

Die Errichtung einer Postfiliale in Altsolln, z.B. Wolfratshauser Str. oder Bertelestr. wurde beantragt sowie die Überdachung des Sollner S-Bahnhofs und